

35

Blockweide Dadenberg

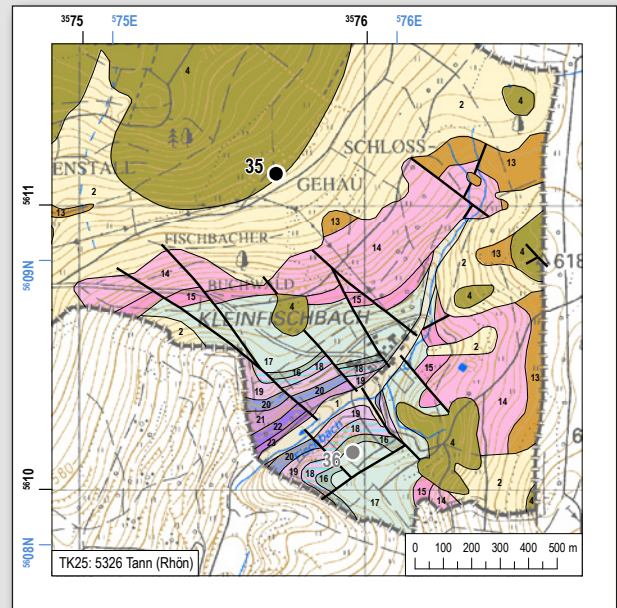
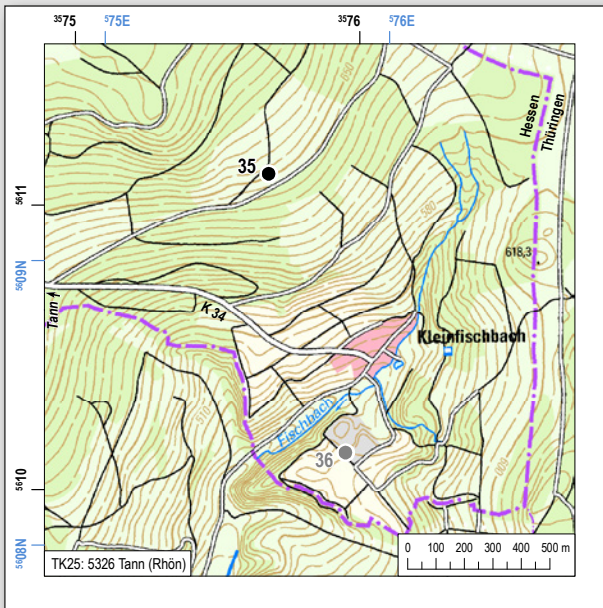
Tann (Rhön) - Hundsbach

Die Blockhalde des Dadenbergs ist aufgrund des geringen Gefälles im eigenen Schlamm und Schutt versunken und präsentiert sich heute als verdecktes Blockmeer.



Verdeckte Blockmeere - wie hier am Dadenberg - bieten nur wenige Nutzungsmöglichkeiten. Am häufigsten dienen diese Flächen - sofern weitgehend frei von Bäumen - als Weiden.





Aufschluss:	verdecktes Blockmeer
Gestein:	Basaltblöcke in Solifluktionsschutt
TK 25:	5326 Tann (Rhön)
Lage:	R: 35 75 680, H: 56 11 110
Landkreis:	Fulda
Gemeinde/Ortsteil:	Tann (Rhön) - Hundsbach
Status:	Weide

Beschreibung:

Zugang: Die Blockweide liegt am Südabhang des Dadenbergs östlich der Stadt Tann. Der Zugang erfolgt über die K34 Richtung Kleinfischbach, die am östlichen Ortsrand von Tann nach Südosten von der L3175 Richtung Knottenhof/Zella abzweigt. Nachdem die Passhöhe (ca. 640 m ü. NN) vor Kleinfischbach erreicht ist, geht ein mit Bitumendecke versehener Fahrweg nach Osten (links) ab, auf dem – nicht zu übersehen – die Blockweide Dadenberg oberhalb des Fahrwegs erreicht wird.

Die ehemals geschlossene Basaltüberdeckung im Nordteil der Langen Rhön hat sich durch Verwitterung und Erosion in einzelne Kuppen aufgelöst. Eines dieser Erosionsrelikte ist die basaltische Kuppe des Dadenbergs, die durch fortschreitende Auflösung an ihrem Südrand weiter zerbröselte und sich dadurch zu einer Blockweide – sie wird als verdecktes Blockmeer angesprochen – entwickelt hat. Der Zerfall der Basaltdecken, ein

Vorgang, der immer noch andauert, brachte ein breites Korngrößenspektrum hervor, das von großen Blöcken mit lediglich kantengerundeten Säulenbruchstücken bis hinunter zur Tonfraktion reicht. Da bei der geringen Hangneigung der Dadenberg-Kuppe die Feinfraktion nicht oder kaum ausgewaschen wurde, konnten die Basaltblöcke bis nach der Kaltzeit unter dem eigenen Schutt und Schlamm versinken und von Wald überwuchert werden. Dort, wo bei der späteren Besiedlung der Wald gerodet wurde, um Flächen für Acker- und Weideland zu schaffen, beschleunigte sich auch die Erosionstätigkeit. Dieses geschah und geschieht in Abhängigkeit vom örtlichen Gefälle. So fällt für die Blockweide Dadenberg auf, dass sie sich dort entwickelte, wo der Hang nach einer sanften Neigung sein Gefälle verstärkt hat. Mit dem vermehrten Abspülen des Bodens wurden dann die größeren Blöcke aus dem Basaltschutt herauspräpariert. Von seiner Entstehung her müsste der Geotop deshalb als aufgedecktes Blockmeer bezeichnet werden.

Literatur:

- HAACK, W. (1912a): Geol. Kt. Preußen u. benachb. Bundesstaaten 1 : 25 000, Lfg. 184 Bl. [5326] Tann; Berlin.
- HAACK, W. (1912b): Erl. geol. Kt. Preußen u. benachb. Bundesstaaten 1 : 25 000, Lfg. 184 Bl. [5326] Tann: 46 S.; Berlin.